

Mignons Gesang.

Aus „Wilhelm Meister“ von Goethe.

148.

Mäßig.

Nachlaß, Lfg. 20.

Singstimme.

Pianoforte.

1. Kennst du das Land, wo die Zi-tro-nen blühn, im dunk-len Laub die
 2. Kennst du das Haus? auf Säulen ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es

Gold-o-ran-gen glühn, ein sanf-ter Wind vom blau-en Him-mel
 schimmert das Ge-mach, und Mar-mor-bil-der stehn und sehn mich

weht, die Myr-te still, und hoch der Lor-beer steht?
 an: was hat man dir, du ar-mes Kind,—ge-tan?

cresc. *decresc.*

a piacere
 Kennst du es wohl?
 Kennst du es wohl?

pp

Da - hin, da -
Da - hin, da -

p

hin! da - hin möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter,
hin! da - hin möcht ich mit dir, o mein Be - schü - tzer,

sf

zieh'n, da - hin, da - hin, da -
zieh'n, da - hin, da - hin, da -

cresc.

hin, da - hin möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter,
hin, da - hin möcht ich mit dir, o mein Be - schü - tzer,

p *cresc.*

zieh'n, da - hin, da - hin, da -
zieh'n, da - hin, da - hin, da -

ff

hin, da - hin!
hin, da - hin!

Mäßig.

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg? das Maul-tiersucht im Ne - bel sei-nen

Weg; in Höh-len wohnt der Dra-chen al-te Brut; es

stürzt der Fels und ü-ber ihn die Flut.

decresc.

Kennst du ihn wohl?

pp

Etwas geschwinder.

Da - hin, da - hin! da -

hin geht un - ser Weg! o Va - ter, laß uns ziehn, da -

hin, da - hin, da - hin, da - hin geht un - ser

Weg! o Va - ter, laß uns ziehn, da - hin, da -

hin, da - hin, da - hin!